

Fachberatung für Inklusion

in den Kleinkindbetreuungseinrichtungen
und Kindergärten
der Marktgemeinde Hard



Inklusion ist kein Ziel, sondern ein Prozess –
Ein Weg den wir gemeinsam gehen.

- Unbekannt -

Inhalt

Vorwort des Bürgermeisters Martin Staudinger

Vorwort der Kindergartenkoordinatorin Caroline Dornbach

Inhalt

Vorwort:	3
Allgemeine Informationen:	4
Unser Team	5
Unsere pädagogische Haltung	5
Auftrag, Funktion, Aufgaben	7
Pädagogische Arbeit	8
Ablauf einer Beratung	8
Unsere Förderansätze und Methoden	9
Zusammenarbeit mit Eltern	10
Übergänge in die weitere Einrichtung	11
Übergang von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten	11
Übergang vom Kindergarten in die Schule	11
Vernetzung, Kooperationen, interdisziplinäre Zusammenarbeit	12

Vorwort:

Jedes Kind ist ein einzigartiges und wertvolles Individuum, das gesehen, verstanden und in seiner Entwicklung bestmöglich begleitet werden möchte. Achtsamkeit, Respekt und Wertschätzung bilden daher die Grundlage unserer pädagogischen Haltung. Wir schaffen Begegnungsräume, in denen Kinder und Erwachsene gleichermaßen Akzeptanz, Sicherheit und Zugehörigkeit erfahren.

Als Fachberatung für Inklusion verstehen wir uns als Anlaufstelle für pädagogische Mitarbeitende und Eltern in der Gemeinde Hard. Unsere Aufgabe lässt sich in drei Schwerpunkte fassen: **Beobachten, Beraten und Begleiten**. Dabei richten wir den Blick sowohl auf die individuelle Entwicklung des Kindes als auch auf seine sozialen Beziehungen und schaffen gemeinsam Wege für eine bestmögliche Teilhabe in den elementarpädagogischen Einrichtungen.

In enger Zusammenarbeit mit Familien, Einrichtungen und interdisziplinären Partnern möchten wir Kindern Chancen eröffnen, ihre Fähigkeiten zu entfalten und Übergänge im Leben gestärkt zu meistern. Dieses Konzept gibt einen Einblick in unsere pädagogische Haltung, unsere Aufgaben und unsere Arbeitsweise – und soll zugleich Orientierung und Vertrauen schaffen.

Allgemeine Informationen:

Kontakt:

Fachberatung für Inklusion
Schulweg 3
6971 Hard

Abteilung Fachberatung für Inklusion

@: fachberatung.inklusion@hard.at



Leitung:

Tamara Neuriesser

↳: +43 699 13 697 418

@: tamara.neuriesser@hard.at

Carmen Fink

↳: +43 699 13 697 427

@: carmen.fink@hard.at

Lea Felder

↳: +43 699 13 697 417

@: lea.felder@hard.at

Gesetzliche Grundlagen:

Die Gesetzliche Grundlage unserer Arbeit bildet das Vorarlberger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz KBBG.

Unser Team

Unsere pädagogische Haltung

Jedes Kind ist ein kostbares Unikat.

Es will gesehen und verstanden werden.

– *Jesper Juul*

Achtsamkeit, Respekt und Wertschätzung anderen gegenüber nehmen in unserer Arbeit einen hohen Stellenwert ein. Die Kommunikation mit und über die Kinder soll ausnahmslos auf Augenhöhe stattfinden.

Wir möchten Begegnungsräume mit positiver Atmosphäre schaffen, in denen sich Kinder und Erwachsene in ihrer Lebenswelt angenommen und verstanden fühlen. Stimmige Rahmenbedingungen stehen für uns in der Arbeit mit Kindern im Vordergrund.

Die Kinder sollen Akzeptanz und Gleichberechtigung durch die Teilhabe am täglichen Leben erfahren. Dies setzt eine individuelle und ressourcenorientierte Förderung – in Anpassung an die Möglichkeiten und Gegebenheiten des Kindes – voraus. In diesem Zusammenhang stehen auch klare Grenzen, die Sicherheit und Orientierung bieten.



Tamara Neuriesser

Ich interessiere mich sehr für menschliches Verhalten – insbesondere für das von Kindern, die in ihrer Entwicklung individuelle Wege gehen.

In meiner Arbeit als Sonderkindergartenpädagogin begegnete ich immer wieder Kindern, deren Verhalten auf den ersten Blick nicht leicht zu verstehen war. Gerade bei neurodiversen Kindern oder solchen mit herausfordernden Lebensumständen wurde mir bewusst, wie wichtig es ist, nicht vorschnell zu urteilen, sondern hinzusehen, zuzuhören und verstehen zu wollen.

Durch fundierte Fort- und Weiterbildungen konnte ich mein Wissen vertiefen und lernen, die Hintergründe kindlichen Verhaltens besser einzuordnen. Ich erkannte, wie

eng Verhalten mit emotionaler Sicherheit, Wahrnehmungsverarbeitung, sozialen Erfahrungen und individuellen Bedürfnissen verknüpft ist.

Heute ist es mein Ziel, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit anzunehmen, sein Verhalten als Ausdruck innerer Prozesse zu verstehen und Wege zu finden, wie es schwierige Situationen mit weniger Stress und mehr Selbstwirksamkeit bewältigen kann. Eine inklusive Haltung, die auf Beziehung, Vertrauen und Zusammenarbeit mit allen Beteiligten beruht, ist für mich dabei die Grundlage.



Carmen Fink

In meiner Arbeit als Sonderkindergartenpädagogin ist es mir ein großes Anliegen alle Kinder in ihrer Einzigartigkeit zu stärken und sie bestmöglich auf ihrem Weg zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen. Fortbildungen und Lehrgänge, an denen ich bereits teilgenommen habe, u.a. zum Thema: „Sensorische Integration“ und „frühe sprachliche Förderung“, unterstützen mich dabei, dieses Ziel zu erreichen. Vor allem in der Methode der Evolutionspädagogik® habe ich ein wunderbares Instrument gefunden, um Kinder und deren Verhaltensweisen noch besser zu verstehen, Stress und Blockaden abzubauen und somit ihre Talente zum Vorschein zu bringen.



Lea Felder

Im Rahmen meiner mehrjährigen Tätigkeit in einer inklusiven Kleingruppe konnte ich die in meiner Ausbildung zur inklusiven Elementarpädagogin erworbenen theoretischen Kenntnisse praxisnah anwenden und kontinuierlich erweitern. In meiner pädagogischen Arbeit liegt mein besonderer Fokus darauf, die individuellen Potenziale der Kinder wahrzunehmen, gezielt zu fördern und ihnen eine Umgebung zu bieten, in der sie sich angenommen und gestärkt fühlen. Dabei ist es mir ein zentrales Anliegen, jedes Kind dabei zu unterstützen, seinen Platz in der Gemeinschaft zu finden und sich als selbstwirksam zu erleben.

Auftrag, Funktion, Aufgaben

Wir, die Fachberatung für Inklusion, sind eine Anlaufstelle für pädagogische Mitarbeitende in der Gemeinde Hard und für Eltern, deren Kinder einen besonderen Unterstützungsbedarf haben.

Unsere Aufgaben können wunderbar mit den 3 Bs beschrieben werden:



Beobachten – Dokumentieren von Situationen in den elementarpädagogischen Einrichtungen



Beraten – im Sinne einer interdisziplinären Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit Mitarbeitenden sowie Eltern und Bezugspersonen



Begleiten – von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf

Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist das Beobachten und Dokumentieren von Situationen in der elementarpädagogischen Einrichtung. Dabei richten wir den Blick sowohl auf die individuelle Entwicklung des Kindes als auch auf sein Verhalten und seine sozialen Interaktionen in Klein- und Großgruppen. Die gewonnenen Beobachtungen werden sorgfältig dokumentiert und dienen als Grundlage für die Reflexion des pädagogischen Handelns sowie für eine gezielte Unterstützung der Kinder in ihrer Entwicklung.

Darüber hinaus nimmt das Beraten eine wichtige Rolle ein. Wir verstehen Beratung als interdisziplinäre Zusammenarbeit auf Augenhöhe – sowohl mit den Mitarbeitenden der Einrichtung als auch mit Eltern und anderen Bezugspersonen. Im Team erfolgen die fachliche Beratung und Abstimmung, um die bestmögliche soziale Teilhabe jedes Kindes zu ermöglichen. Mit Eltern und Bezugspersonen pflegen wir einen regelmäßigen Austausch über die Entwicklung des Kindes, bieten Unterstützung bei Erziehungsfragen und begleiten auf Wunsch auch zu externen Systempartnern wie dem AKS, Ärzt:innen oder dem IFS. So schaffen wir ein Netzwerk, das das Kind in seiner Entwicklung bestmöglich stärkt.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt im Begleiten von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf. Auf Basis einer individuell erstellten Förderplanung gestalten wir gezielte Fördereinheiten und beziehen zugleich Alltagssituationen wie den Morgenkreis, das Freispiel oder Ausflüge aktiv in die Förderung ein. Ebenso wichtig ist die Begleitung in Übergangssituationen, etwa beim Wechsel von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten oder vom Kindergarten in die Schule. Diese Phasen sind für Kinder und ihre Familien oft mit besonderen Herausforderungen verbunden. Durch eine enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten schaffen wir eine stabile Grundlage, damit die Kinder diese Übergänge gestärkt und zuversichtlich bewältigen können. Ziel ist es, die Kinder in ihrer Selbstständigkeit und Teilhabe zu fördern und ihnen Räume zu eröffnen, in denen sie ihre Fähigkeiten entfalten und weiterentwickeln können.

Zukünftig sind auch interne Vorträge und Fortbildungen für die Mitarbeitenden zu verschiedenen Fachthemen angedacht.

Pädagogische Arbeit

Ablauf einer Beratung

Vorinformationen sammeln

Mitarbeitende schildern zunächst ihre Wahrnehmungen: Welche Themen bestehen im Hinblick auf das Kind? Welche Situationen im Alltag werden als herausfordernd erlebt?

Beobachtung des Kindes

Das Kind wird in seiner Gruppe beobachtet, um seine Rolle innerhalb des sozialen Gefüges und sein Verhalten in alltäglichen Abläufen einschätzen zu können. Ebenfalls wird der aktuelle Entwicklungsstand erhoben.

Nachbesprechung der Beobachtungen

Reflexion über das Gesehene: Welche Auffälligkeiten oder Schwierigkeiten treten auf? Was benötigt das Kind aus pädagogischer Sicht? Welche Ideen und Ansätze könnten ausprobiert werden?

Prioritäten und Ziele festlegen

Gemeinsam mit den Mitarbeitenden werden Schwerpunkte gesetzt, erste Förderziele formuliert und das weitere Vorgehen besprochen.

Einbeziehung der Eltern

In einem Elterngespräch werden Beobachtungen und erste Überlegungen transparent gemacht und gemeinsam nächste Schritte abgestimmt.

Kleinteam-Beratung und Förderplanung

Zusammen mit den Mitarbeitenden der Gruppe wird eine individuelle Förderplanung erstellt. Dabei werden weiterführende Anregungen und konkrete Umsetzungsideen für das pädagogische Personal erarbeitet.

Organisation der weiteren Zusammenarbeit

Festlegung eines nächsten Termins zur Besprechung und Fortschreibung der Maßnahmen.

Regelmäßige Evaluation

Überprüfung der erreichten Fortschritte und Anpassung der Förderplanung, um die Qualität der Arbeit sicherzustellen.

Unsere Förderansätze und Methoden

- **Heil- und sonderpädagogische Methoden** – individuelle Unterstützung und Förderung, orientiert am Entwicklungsstand des Kindes
- **Sensorische Integration (SI)** – gezielte Förderung der Wahrnehmungsverarbeitung, um die Handlungsfähigkeit im Alltag zu stärken
- **Unterstützte Kommunikation (UK)** – alternative und ergänzende Kommunikationsformen für Kinder mit eingeschränkter Sprachfähigkeit
- **TEACCH-Ansatz** – strukturierte pädagogische Unterstützung, insbesondere für Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen
- **Evolutionspädagogik®** – Förderung durch Bewegungs- und Entwicklungsübungen, die an neurobiologischen Grundlagen ansetzen

- **Marte Meo** – videobasierte Methode zur Stärkung gelingender Interaktion und Kommunikation
- **Frühe sprachliche Förderung**

Um den gesetzlich vorgegebenen Qualitätsstandard zu gewährleisten, sind kontinuierliche Fort- und Weiterbildungen ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Zusammenarbeit mit Eltern

Gemeinsam mit der Gruppenleitung und den Erziehungsberechtigten finden regelmäßig Elterngespräche statt. Dabei werden individuelle Entwicklungsziele für das Kind formuliert und konkrete Wege zur Umsetzung im pädagogischen Alltag abgestimmt.



Die Gespräche orientieren sich am aktuellen Entwicklungsstand des Kindes sowie an seinen Stärken und Bedürfnissen. Beobachtungen aus dem Gruppengeschehen, diagnostische Erkenntnisse und die Perspektiven der Eltern fließen dabei gleichermaßen ein.

Eine gelingende Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist hierfür eine zentrale Voraussetzung. Nur durch gegenseitiges Vertrauen, transparente Kommunikation und ein gemeinsames Verständnis für die nächsten Schritte kann eine förderliche, inklusive Lernumgebung geschaffen werden, in der sich das Kind sicher und gesehen fühlt.

Übergänge in die weitere Einrichtung

Übergänge eröffnen neue Möglichkeiten – mit guter Begleitung entsteht Sicherheit

Ein Übergang bringt immer Veränderungen mit sich – und jede neue Situation bietet die Chance, zu wachsen und dazuzulernen. Besonders für Eltern von Kindern, die in ihrer Entwicklung mehr Unterstützung benötigen, kann eine neue Lebensphase viele Fragen aufwerfen. Wenn jedoch klar ist, was auf sie und ihr Kind zukommt, entsteht Vertrauen. Kinder spüren diese Sicherheit – sie orientieren sich an der Haltung ihrer Eltern.

Je mehr ich weiß, desto sicherer fühle ich mich.

Werde ich zudem von einer vertrauten Person begleitet, gibt mir das zusätzliche Rückendeckung. Genau dieses Gefühl der Unterstützung und Klarheit möchten wir Eltern vermitteln, die uns ihre Kinder anvertrauen.

Übergang von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten

Ab Herbst beobachten wir gezielt jene Kinder, die im kommenden Schuljahr in den Kindergarten wechseln. Unser besonderes Augenmerk liegt dabei auf der sozial-emotionalen Entwicklung und der Spielfähigkeit des Kindes.

Sollten dabei Auffälligkeiten oder Unsicherheiten auftreten, nehmen wir frühzeitig Kontakt mit den Eltern auf, um gemeinsam die nächsten Schritte zu besprechen. So können wir rechtzeitig unterstützen und einen sanften Übergang ermöglichen.

Übergang vom Kindergarten in die Schule

Bereits im Herbst des letzten Kindergartenjahres beginnen wir mit der Vorbereitung auf den Schulstart – insbesondere für Kinder, bei denen ein erschwerter Übergang zu erwarten ist. In solchen Fällen nehmen wir Kontakt zur pädagogischen Beraterin der zuständigen Schule auf und vernetzen uns gemeinsam mit den Eltern.



Eltern erhalten auf Wunsch Einblick in unterschiedliche Schulmodelle, um eine fundierte Entscheidung treffen zu können – insbesondere bei Kindern, für die bereits ein pädagogisches Gutachten vorliegt.

Ein gelungener Übergang erleichtert Kindern und Eltern den Start in einen neuen Lebensabschnitt.

Durch frühzeitige Beobachtung, offene Kommunikation und gute Zusammenarbeit schaffen wir eine sichere Basis für diesen wichtigen Schritt.

Vernetzung, Kooperationen, interdisziplinäre Zusammenarbeit



Vernetzung und Kooperationen verstehen wir als wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit, da sie uns ermöglichen, das Kind in seiner Gesamtheit wahrzunehmen und bestmöglich zu begleiten. Ein ganzheitlicher Blick kann nur entstehen, wenn unterschiedliche Perspektiven und Fachkompetenzen zusammengeführt werden.

Daher pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern und Institutionen.

Wir vernetzen uns mit:

- Therapeut:innen
- Ärzt:innen
- allen inklusiven Elementarpädagog:innen der Gemeinde Hard
- Schulen
- dem Harder Familiennest
- weiteren Kooperationspartnern

Durch den regelmäßigen Austausch mit diesen Einrichtungen schaffen wir ein stabiles und unterstützendes Netzwerk, das auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes eingeht und seine Entwicklung ganzheitlich fördert.